

USTERS PARLAMENT WIRD 90

Der Gemeinderat beging am 8. September 2017 sein Jubiläum

In den neunzig Jahren von 1927 bis 2017 hat sich Uster vom Industriedorf zur Wohnstadt am Wasser gewandelt. Die Historikerin Claudia Fischer-Karrer erklärte der Festgemeinde, wie dabei aus dem «Grossen Gemeinderat» mit 17 der heutige «Gemeinderat» mit 36 Sitzen wurde.

Am 9. August 2017 traf ich die Kulturdetektivin in einem Sitzungszimmer des Stadthauses bei der Archivarbeit. Die Fragen beantwortete sie kurz vor Drucklegung schriftlich.

Frau Fischer-Karrer, es gab schon in Usters Gemeindeordnung von 1889 einen «Grossen Gemeinderat». Welche Rolle spielte er neben dem fünfköpfigen Gemeinderat und der Gemeindeversammlung?

Trägerin der eigentlichen Gemeindeautonomie wurde laut Gemeindegesetz von 1866 die Politische Gemeinde. Ihr waren die Zivilgemeinden untergeordnet, die weiterhin ihre angestammten Aufgaben (Dorfflur, Einbürgerungen, Feuerlöschwesen, Dorfschule, Strassenwesen usw.) zu erfüllen hatten. Der Grosse Gemeinderat der Politischen Gemeinde, der vor allem staatspolitische Aufgaben zu lösen hatte, setzte sich aus den Vertretern der elf Zivilgemeinden zusammen, welche gleichzeitig mit dem fünfköpfigen engeren Gemeinderat von der Politischen Gemeinde auf drei Jahre gewählt wurden. Grosse Veränderungen und einschneidende Neuerungen erfolgten mit dem neuen Gemeindegesetz von 1926. Neben der Einführung des Grossen Gemeinderats war die Aufhebung der Zivilgemeinden und deren Überführung in die Politische Gemeinde Uster zentrales Thema.

Warum leisteten die Zivilgemeinden Nänikon und Wermatswil 1926/27 Widerstand?

Im Protokoll der Zivilgemeinde Wermatswil vom Samstag, 16. Oktober 1926, ist zu lesen, dass die Vorsteherchaft von Wermatswil ihr «schönes Zivilgut»

«Bei einer Stimmbeteiligung von 59 Prozent wurde überraschend nur eine Frau ins Parlament gewählt.»

nicht einfach so einwerfen wolle, denn «wenn die Zentralisation durchgeführt sein wird, so sind die Werte und Güter der ganzen politischen Gemeinde und an ihren Überschüssen nehmen auch die bisherigen Zivilgemeinden alle teil». Die reicheren Zivilgemeinden befürchteten, mit den ärmeren Zivilgemeinden teilen zu müssten. Die Zivilgemeinde Nänikon stellte sich deshalb einstimmig, Wermatswil mit 17:4 gegen eine Eingliederung in die Politische Gemeinde.

Kulturdetektivin Claudia Fischer-Karrer begann am 9. August 2017 das Aktensstudium in einem Sitzungsraum des Stadthauses.

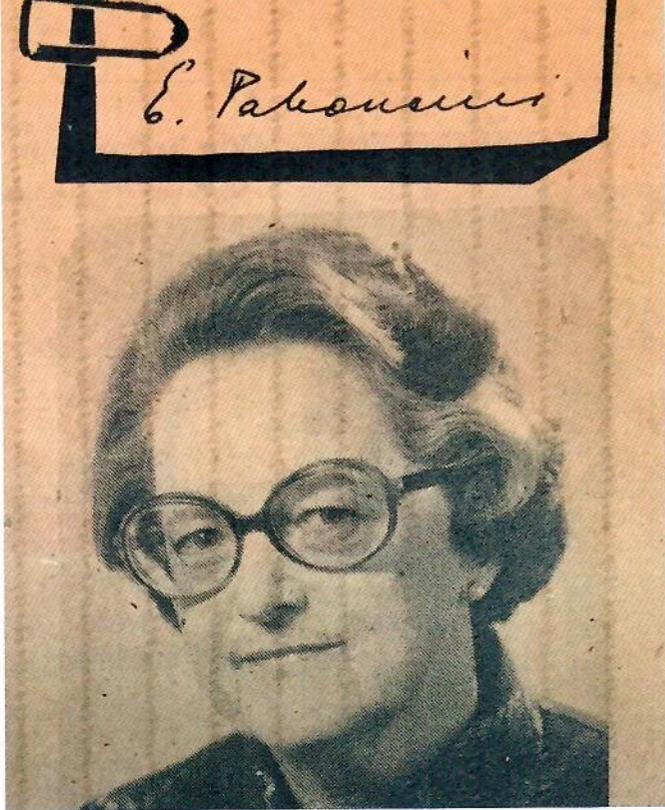


Seit 1970 gilt Uster als Stadt. Wie wirkte sich dies auf das Parlament aus?

Am 21. Dezember 1969 wurde die Gemeindeordnung von 1928 durch eine neue ersetzt. Auf den 1. Mai 1970 wurde die Gemeinde Uster zur Stadt Uster erhoben. Uster hatte damals 22 000 Einwohner. Anstatt wie bisher 31 Mitglieder zählte das Parlament neu 36 Mitglieder. Der Gemeinderat wurde umbenannt in Stadtrat und der Grosse Gemeinderat in Gemeinderat. Im ersten Stadtparlament sass mit Elsa Patroncini-Keller (FDP) auch zum ersten Mal seit der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts auf Gemeindeebene am 14. September 1969 eine Frau im Parlament.

Was bewegte die erste Frau im Ustermer Stadtparlament?

Die Schweizer Frauen nutzten nach der Annahme des Stimm- und Wahlrechts auf Gemeindeebene die Gelegenheit, endlich politisch mitreden zu dürfen. 31 Ustermerinnen liessen sich aufstellen, zum Teil auf vordersten Listenplätzen. Bei einer Stimmbeteiligung von 59 Prozent wurde überraschend nur eine Frau ins Parlament gewählt, und zwar eine, die an 24. Stelle ihrer Liste lag, und nicht etwa eine Frau von den vorderen Listenplätzen. Es war Elsa Patroncini-Keller. Der Rat wählte sie in die Rechnungsprüfungskommission.



Was hat Sie bei den Recherchen überrascht?

Mich hat überrascht, dass im Geschäftsbericht der Stadt Uster die Wahl der ersten Frau ins Parlament ein Jahr nach der hochpolitischen Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts in Uster lediglich in einem kurzen Nachsatz erwähnt wurde.

Giorgio Girardet

Elsa Patroncini-Keller (FDP), die es als erste Frau vom 24. Listenplatz in den Gemeinderat schaffte und von dort in die RPK. Hier als Kantonsratskandidatin um 1970.

Neu: tasty-Hamburger



Öffnungszeiten

Mo-Do	10.00-24.00 Uhr
Fr, Sa	10.00-01.00 Uhr
So	11.00-22.00 Uhr

Poststrasse 12
8610 Uster
Tel. 044 940 19 17
www.tasty-uster.ch
kontakt@tasty-uster.ch

modex

drucker kopierer service

Imkerstrasse 4
8610 Uster
t 043 399 18 00
f 043 399 18 01

modex.ch